



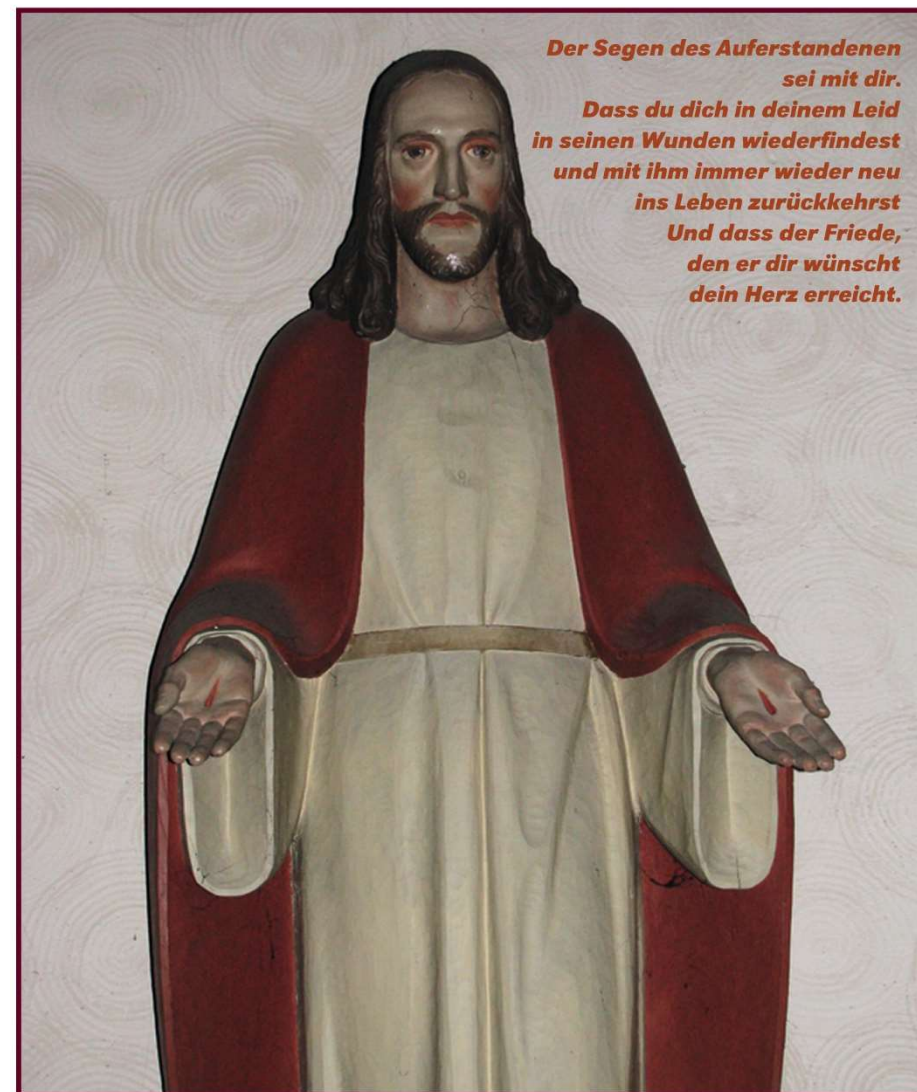
Ein jeder Mensch macht Gott Freude,
wenn er sich vom Guten Hirten
suchen und finden lässt.

Philipp Matthäus Hahn

Gemeinsam auf dem Weg...

PFARRBRIEF

der Pfarren
Außervillgraten und Innervillgraten
04/2024



*Der Segen des Auferstandenen
sei mit dir.
Dass du dich in deinem Leid
in seinen Wunden wiederfindest
und mit ihm immer wieder neu
ins Leben zurückkehrst
Und dass der Friede,
den er dir wünscht
dein Herz erreicht.*



Impressum: Der Brief ist ein Informationsblatt der Pfarren Außer- und Innervillgraten
Mitarbeit und Gestaltung: das Pfarrbrief- und Redaktionsteam
Tel. 0650 5995068, E-Mail: maria.schett@gmx.at
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Josef Mair, 9932 Innervillgraten Nr. 72
Kontakt: Pfarrramt Innervillgraten, Tel. 04843-5306

Liebe Leute!

Blockierte Autobahnen und Hauptverkehrsadern in Großstädten durch junge Leute, die ihre Hände an die Fahrbahnen kleben oder sogar festmauern, haben in letzter Zeit Schlagzeilen gemacht. Die Bewegung „Letzte Generation“ trat durch spektakuläre Aktionen für eine radikale Änderung der Wirtschafts- und Umweltpolitik ein und erregte dabei enorm viel Unwillen. Papst Franziskus hat in seiner Enzyklika „Laudato si“ (2015) eine klare Aussage getroffen: Als Katholiken ist es unsere Pflicht, das „gemeinsame Haus Erde“ zu erhalten und Umweltzerstörung und Ressourcenverschwendung zu stoppen. Die Enzyklika ist übrigens ermutigend, motivierend und hoffnungsvoll! Kein Wunder, denn sie geht von Gott aus, der letztlich der Herr dieser Welt ist: Er hat alles erschaffen, im Vertrauen auf ihn können wir mit gutem Willen, Selbstbeschränkung und gemeinsamen Anstrengungen unseren Planeten den nächsten Generationen übergeben.

Nach den Worten von Pater Karl Wallner OCist fehlt der Aspekt des Gottesbezugs im Umfeld dieser Umweltbewegung: Bei der Bewegung „Fridays for Future“ habe ich – so P.Karl - noch den Idealismus der Jugendlichen respektiert, dass die Aufmärsche aber zugleich mit Schulschwänzen waren, missfiel mir heftig. Aber mit den Aktionen der „Last Generation“ kann ich gar nichts mehr anfangen. Schon der Ausdruck – „letzte“ Generation – verbreitet Hoffnungslosigkeit. Ich weiß schon, dass der Name als Mahnung verstanden sein soll: Das ist die letztmögliche Generation, die noch eine Wende herbeiführen könnte. Aber die Aktionen kommen mir irrational vor, so als würden sie wirklich einer großen Verzweiflung entspringen. Ich verstehe es einfach nicht: Was bezweckt man, wenn man sich vorgeblich „friedvoll“ auf Straßen klebt und damit normalen Leuten, die zur Arbeit müssen, den Krieg erklärt. Warum macht man Kunstwerke und Gebäude hässlich, wenn man doch für die Schönheit der Schöpfung protestieren will ...?

In dem Klimarettungsthema ist mir zu viel Aktionismus und zu wenig echte Aktion drinnen. Und da fehlt mir das Vertrauen auf Gott. Ich fürchte, dass ein Hauptgrund für diesen Irrationalismus darin liegt, dass

die jungen Leute, die sich „Last Generation“ nennen, Gott nicht kennen. Ich frage weiter: Ist nicht der dramatische Gottesverlust, den Europa derzeit erfährt, die dramatische Entchristlichung, auch maßgeblich schuld daran, dass sich Umweltschutz mehr und mehr als irrationale Ideologie zu gebärden beginnt. Wo es keinen Schöpfergott und keinen Erlösergott mehr gibt, da muss ich als Mensch alles selber machen, alles selber schaffen. Aber schaffen wir das? Und wenn nicht alle mitmachen, dann kann als letzte Konsequenz ein Krieg entstehen.

Für uns Christen ist klar, dass wir nicht die „Letzte Generation“ sind. Wir wissen um unsere hohe Verantwortung für diese Erde, unser „gemeinsames Haus“. Atheistische Hoffnungslosigkeit motiviert niemanden und irrationale Agitation schadet dem Anliegen der Umweltbewegung. Als Christen wollen und sollen wir alles tun, um die Erde zu hegen und zu pflegen. Dazu bedarf es erstens der göttlichen Gnade, weil nur mit Gottes Hilfe die Egoismen zwischen Nationen, Volksgruppen, politischen Richtungen überwunden werden können, die Egoismen, die ihren Ursprung in der Erbsünde haben.

Das Zweite, das wir brauchen, ist die Bekehrung zur persönlichen Tat. Umweltschutz und Verantwortung für die Schöpfung beginnt im Kleinen, bei mir und bei dir. Natürlich braucht es auch Lobbyismus im politischen Einflussbereich für das Richtige. Aber nur mit Protest, Demonstration und Agitation allein kommen wir nicht weiter. Ich würde mir wünschen, dass sich die „Last Generation“ in eine „First Generation“ verwandelt, die konkret auch zeigt, wie die Sorge für diesen Planeten geht. Denn nur, wenn sich jeder selbst ändert, dann ändert sich auch die Welt.

Übrigens gäbe es auch andere und bessere Formen des Protests, Ich denke an konkrete Projekte zur Förderung der Umwelt, wie freiwillige Mithilfe bei Aufforstungsprogrammen, keine Vergeudung und kein Wegwerfen von Lebensmitteln, gutes Angebot und entsprechende Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln bis hin zur Hilfe an den Menschen in anderen Ländern, in denen die Menschen keinen gerechten Lohn bekommen und unter miserablen Verhältnissen leben müssen.

Möge das Rundschreiben des Papstes von vielen Menschen ernst genommen und auch in die Tat umgesetzt werden. Dies wünscht
Euer Seelsorger Pfr. Josef

P.S.: Der Inhalt dieses Textes stammt von P. Karl Wallner, Nationaldirektor der Päpstlichen Missionswerke in Österreich, veröffentlicht in der Zt „Vision 2000, Ausgabe 1/2024, S.18)

Wissenswertes für beide Pfarren

21. April 2024: Weltgebetstag für geistliche Berufungen

An diesem Tag feiern wir den 61. Weltgebetstag für geistliche Berufungen unter dem Motto „weiter leben“. Wir alle kennen Situationen, in denen wir am liebsten das Weite suchen möchten: Prüfungen, Zahnarztbesuche und sonstige unangenehme Verpflichtungen. Das Weite suchen bedeutet in diesem Fall Weglaufen aus der Enge, fliehen vor unliebsamen Situationen oder Begegnungen, vermeiden von Dingen, die mir nicht guttun. Manches muss jedoch getan werden, manches muss man über sich ergehen lassen.

Das Weite zu suchen – also Abstand zu gewinnen und die Perspektive zu ändern – lässt uns die Weite finden. Eine Weite, die Freiheit gibt für meine persönliche Entwicklung, für meinen Lebensweg, für das Leben meiner Berufung, ganz im Vertrauen auf Gott: „Du führst mich hinaus ins Weite ... (Ps 18,20).

Die Frage nach der eigenen Berufung und wie sie verwirklicht werden kann, ist eine Einladung, sich auf den Weg zu machen und Neues zu entdecken. Wir sind von Gott unverwechselbar geschaffen und berufen. Jedem Menschen wurde eine einzigartige Mischung an Talenten, Fähigkeiten, Vorlieben und Träumen mitgegeben. Es liegt an uns, herauszufinden, wo wir uns entfalten möchten und wie wir ein erfülltes, sinnvolles Leben führen können. Für uns alle gilt: Wir werden von

der Welt gebraucht, es wartet eine Aufgabe auf uns, die Welt zu Christus hinzuführen.

„Die Ernte ist groß, der Arbeiter sind wenige. Bittet also den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seinen Weinberg sende.“ Diese Worte Jesu an seine Jünger sind heute von größter Aktualität, da viele Pfarren und Seelsorgsstellen nicht mehr von Priestern besetzt werden können, weil es zu wenige geistliche Berufe gibt. Immer mehr Pfarren müssen zu größeren Einheiten, zu sogenannten „Seelsorgsräumen“ zusammengeschlossen werden, um ein Mindestmass an Seelsorge zu ermöglichen. Daneben braucht es aber auch Religionslehrer:innen, Pastoralassistenten:innen, Diakone und Ordensleute. Keinesfalls vergessen darf man die Basis der Kirche: Glaubensfrohe, lebendige Pfarren, in denen junge Christen sich wohl fühlen und ihr Glaubenszeugnis ablegen können.

Möge dieser Tag die große Bedeutung von geistlichen Berufen in Erinnerung rufen und Gottes Ruf hörbar machen.

Für die Pfarrgemeinde

Herr Jesus Christus, du bist mitten unter uns, du bist die Mitte unserer Gemeinde. Wie der Leib viele Glieder und jedes von ihnen seine Aufgabe hat, so besteht auch unsere (Pfarr-)Gemeinde aus vielen Gliedern: Lass uns alle erkennen, welchen Dienst jeder einzelne nach deinem Willen tun soll. Wecke in uns die Bereitschaft und stärke die Ausdauer, den eigenen Teil beizutragen, damit wir eine lebendige Gemeinde sind. Hilf uns, füreinander einzustehen im Gebet und in Taten der Liebe – stellvertretend auch für jene, die am Leben unserer Gemeinde nicht teilnehmen.

Herr, erbarme dich unser und erfülle uns mit deinem Geist.

Amen

Gebet des Papstes Johannes Paul II. für die Familien

Herr und Gott, Du bist der Ursprung
aller Vaterschaft im Himmel und auf Erden.
Du, Vater, bist die Liebe und das Leben.

Bewirke, dass auf dieser Erde durch Deinen Sohn Jesus Christus,
der von einer Frau geboren wurde und durch den Heiligen Geist,
die Quelle der göttlichen Liebe, jede Familie ein wirkliches Heiligtum
des Lebens und der Liebe werde durch alle Geschlechter hindurch,
die sich in einemfort erneuern.

Deine Gnade möge die Gedanken und Handlungen
der Eheleute im Hinblick auf ihre eigene und
auf alle Familien der ganzen Welt lenken!
Mögen die Söhne und Töchter in der Familie
einen unerschütterlichen Halt finden,
der ihre Talente zur Entfaltung bringt und ihnen hilft,
in der Wahrheit und in der Liebe zu wachsen.

Möge die Liebe, gefestigt durch das Sakrament der Elternweihe,
stärker sein als alle Schwachheiten und Krisen,
die so oft unsere Familien erschüttern.

Wir bitten Dich auch – und die Heilige Familie von Nazareth
möge unser Gebet unterstützen – dass die Kirche
bei allen Völkern der Erde ihre Mission in den Familien und
durch die Familien mit Erfolg erfüllen könne.

Du, Gott Vater, bist das Leben, die Wahrheit und die Liebe
in der Einheit mit Deinem Sohn Jesus Christus und
mit dem Heiligen Geist.

Amen.

Einladung zu einer Andacht
in der Antoniuskirche Heinfels
zum Thema:

LEBENSELEXIR
Samstag, 20. April 2024, 08 Uhr

HERZLICHE EINLADUNG
zu einer Andacht

am Samstag, 20. April 2024
in der Antoniuskapelle Heinfels

zum Thema:
LEBENSELEXIR

mit:
Ruth Steidl

Anschließend treffen wir uns
zu einem gemeinsamen
Frühstück beim Brückenwirt

Anmeldung erbeten bis: Do, 18.04.2024
bei Walburga Mair: 0664 / 20 19 498
Über zahlreiche Teilnahme
freut sich das Team der

LAND TIROL
Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung
FORUM
KATHOLISCHE
FRAUENBEWEGUNG

kfb Sillian
KATHOLISCHE
FRAUENBEWEGUNG

Geburtstage April 2024

- 89 Zulechner Thaddäus, Unterhirbe
- 89 Mühlmann Johann, WPH Sillian
- 88 Bergmann Johann, Hansa
- 88 Leiter Alois, Talet
- 86 Ortner Josef, Außerhofelet
- 86 Bergmann Maria Anna, Hansa
- 85 Walder Johanna, 30
- 83 Mühlmann Anna, 52
- 79 Told Waltraud, Obere Kirchensiedlung
- 76 Steidl Josef, Außerobereg
- 72 Bachlechner Gerhard, Außerreiter
- 72 Bergmann Konrad, Hatzer
- 72 Schett Anna, Alte Schule
- 71 Schett Cäcilia, 90



Die Pfarre Außervillgraten gratuliert allen „Geburtstagskindern“ von ganzem Herzen und wünscht viel Gesundheit, Kraft und Gottes Segen.

Muss das sein?

In manchen Kirchen findet man Gotteslobbücher mit geflochtenen Zöpfchen und verknoteten Bändchen. Leider ist von dieser Unart auch die Pfarrkirche in Außervillgraten betroffen. Es ist nicht nur ein Schaden für das pfarrliche Vermögen, das ohnehin sehr knapp ist. Es ist letztlich auch ein Zeichen der fehlenden liturgischen Mitfeier am Gottesdienst, ein Zeichen des Desinteresses und der Langweile. Vielleicht müsste man für jenen (jungen?) Personenkreis, bei dem der Verstand noch nicht ganz ausgeprägt ist, etwas Anderes ins Spiel bringen? Wer hat da gute Ideen? Liturgische „Kompetenz“ ist also sehr gefragt ...Gotteslob benützen ja, Missbrauch jedoch nein!



Wir möchten uns bei allen die uns bisher in irgendeiner Weise geholfen und unterstützt haben herzlich bedanken!

Familie Hofmann / Michler

Vergelt`s Gott!

BIBEL LESEN IN GEMEINSCHAFT

„Wer die Heilige Schrift nicht kennt, der kennt weder Gottes Kraft noch Gottes Weisheit.“
(HI Hieronymus)

Unser Bibelrundenjahr neigt sich wieder dem Ende zu bis im Herbst 2024 ein neues beginnt. Immer wieder konnten wir Gottes Kraft und Weisheit erfahren und uns gegenseitig gute und anregende Gedanken zusprechen. Die Bibelrunde ist für alle bereichernd. Wir sind dankbar.

Wir treffen uns nach Ostern am **Mittwoch, 03. April** und zum Abschluss am **Mittwoch, 17. April jeweils 19.00 Uhr.**

Da Ostern bis Pfingsten dauert, darf ich allen gesegnete Ostertage und ein gutes Frühjahr wünschen.
Maria Trojer

Gebetsanliegen des Hl. Vaters für April 2024



Wir beten, dass die Würde und der Wert der Frauen in jeder Kultur anerkannt werden und dass die Diskriminierungen, denen sie in verschiedenen Teilen der Welt ausgesetzt sind, aufhören.

Verstorbene

Durch den Tod vorausgegangen ist uns

Fürhapter Josefa, 12.03.2024 93 Jahre

Herr gib ihr die ewige Ruhe!



Besuchs- und Begleitdienst Außervillgraten

Wir sind ein Team aus sieben freiwilligen Frauen aus Außervillgraten und stellen uns ehrenamtlich für den örtlichen Besuchs- und Begleitdienst zur Verfügung. Um Hilfe zu bitten und Hilfe annehmen erfordert Mut. Wir wünschen uns, dass unsere Freiwilligkeit keine leere Einrichtung ist, sondern dass unser Angebot von der Bevölkerung angenommen wird. Wenn du dich angesprochen fühlst dann melde dich gerne in der Gemeinde Außervillgraten. Wir freuen uns auf euch.

*„Ein paar Stunden in Gemeinschaft verbringen...
ein paar Stunden Zeit schenken...
kreative Beschäftigung...
ein gutes Gespräch...
Erinnerungen beleben...
von früher und heute erzählen...
ein offenes Ohr...
gemeinsames Kaffeetrinken.
gemeinsames Singen, Spielen...
Spaziergänge in Begleitung...“*

Die Firmlinge laden herzlich ein
zum **Vorstellungsgottesdienst**

am Sonntag, 21. April um 8.15 Uhr




Die Hl. Messe zum Thema

„In der Spur des Herzens

In der Spur Jesu

In der Spur des Heiligen Geistes“

gestaltet der Chor „Mosaik“ aus Strassen. 

Die Firmlinge laden herzlich ein
zum **Bittgang zur Stöcklkapelle**
mit Maiandacht zum Thema

„Jahr des Gebetes 2024“



Wir treffen uns am Mittwoch, 1. Mai
um 19 Uhr bei der Kirche.

Geburtstage April 2024

- 91 Josef Rainer, A. Lanser
- 85 Martha Haider, Höllwirter
- 82 Josef Walder, 72j
- 78 Rebekka Schaller, 74f
- 77 Walter Schett, 71
- 75 Herbert Holzmann, 107b
- 74 Frieda Walder, 74e
- 70 Helena Senfter, 74c



Die Pfarre Innervillgraten gratuliert allen „Geburtstagskindern“ von ganzem Herzen und wünscht viel Gesundheit, Kraft und Gottes Segen.

**In der Wut verliert der Mensch
seine Intelligenz.
(Dalai Lama)**

Sozialer Arbeitskreis

Die Aktion „Fastensuppe am Aschermittwoch“ für Projekte der Kath. Frauenbewegung fand auch heuer wieder großen Zuspruch bei der Bevölkerung. Für die „Suppe to go“, im Pfarrsaal, konnten 410,00 Euro an Spenden lukriert werden. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott.

Auch in der Schule konnte gegen eine kleine Spende Suppe gegessen werden. Ein großes Lob wollen wir den SchülerInnen, für 110,00 Euro an Spenden, aussprechen.

Vergelt's Gott für die großzügigen Spenden!

Es gibt den



am Mittwoch, 10.04.2024

nach dem Gottesdienst im Gasthof Bachmann für alle, die das Angebot noch nicht wahrnehmen konnten und Interesse haben, daran teilzunehmen.

**Besuchs- und Begleitdienst Innervillgraten
HEREINSPAZIERT**



Der Besuchs- und Begleitdienst Innervillgraten lädt herzlich zum Seniorentreff mit Kaffee und Kuchen
am Samstag, 27. April 2024
um 15.00 Uhr im Pfarrsaal ein.

Abholdienst: bei Annemarie Schett unter 0680/1438578

Taufe

Durch die TAUFE in die Gemeinschaft der Christen wurde aufgenommen:

Tauftag	Täufling	Eltern
02.03.	Michael Peter	Magdalena Bucher u. Andreas Lusser
16.03.	Nora Anna	Anna und Josef Huber, 59



„Kreuzweg beten“ in den Fraktionen

Regelmäßig wurde wieder der Kreuzweg bei der Josefskapelle gebetet. Heuer freuten wir uns an allen Tagen über zahlreiche Teilnehmer.

Vergelt's Gott!

*Bild vom Kreuzwegbeten in der Josefskapelle
am 19. März 2024*

Bibel für Kinder

In der Bibel gibt es ein Altes Testament und ein Neues Testament. Im Neuen Testament stehen die ganzen Geschichten von Jesus – von seiner Geburt, seinem Leben, seinem Sterben und Auferstehen. Und darin wird erzählt, wie die Geschichte der Kirche mit den ersten Gemeinden vor 2.000 Jahren anfang. Das Alte Testament erzählt die Geschichte von Gott und den Menschen vor der Zeit Jesu. Und das Alte Testament fängt ganz, ganz vorne an: mit der Schöpfung der Erde, der Natur, der Tiere und der ersten Menschen. Vor der Schöpfung gab es nichts – außer

Gott. Das können wir uns nicht so richtig vorstellen.

Das erste Buch der Bibel, die Genesis oder auch das 1. Buch Mose genannt, erzählt die Schöpfung der Erde in sechs Tagen: Wie Gott erst Sonne, Mond und Sterne, dann die Erde mit Land und Wasser, dann die Pflanzen, die Tiere und zum Schluss den Menschen als Mann und Frau geschaffen hat. Am 7. Tag ruhte Gott – und deshalb müssen wir am Sonntag auch nicht arbeiten.

Dass Gott die Welt in sechs Tagen erschaffen hat, ist ein Vorstellung des Menschen; die Wissenschaft hat gezeigt, dass die Entstehung der Welt anders abgelaufen ist. Wichtig ist, dass wir glauben, dass Gott der Schöpfer von allem ist, auch von dir und mir. Er hat uns erschaffen, weil er uns liebt. Und jetzt kannst du in dem Bild noch vier inhaltliche Fehler suchen.



Lösung: Der Elefant spielt mit einem Ball, das Papierschiffchen, das Flugzeug, der Hase trägt eine Brille.

Stefanie Kolb

Fragen an GOTT

Beten – wie? Eigene Erfahrung & Tipps

Viele Menschen, besonders Jugendliche, die an Gott glauben, stellen sich die Frage, wie man richtig betet. Auch bei mir tauchte dieses Thema häufig auf. Ein Problem war beispielsweise die Unsicherheit, ob Gott mir zuhört oder nicht und wie ich das Ganze überhaupt angehen sollte. Anfangs war ich skeptisch, ob Beten funktioniert oder ob es ein Aberglaube ist. Ich entschied mich, es könnte nicht schaden, es zu probieren. Und nach mehreren Versuchen habe ich gelernt, was für mich eine gute Art ist.

Am hilfreichsten ist es für mich, ganz in Ruhe mit Gott zu sprechen, zum Beispiel vor dem Schlafengehen. Auch lernte ich, nicht mehr genau zu überlegen, wofür ich beten sollte, sondern auch ohne ein Anliegen mit Gott zu sprechen. Natürlich ist nichts falsch daran, Gott um etwas zu bitten, allerdings sollte das Danken nicht verloren gehen. Ich habe zudem gelernt, nicht aufzugeben, wenn eine Bitte oder ein Wunsch nicht in Erfüllung gegangen ist. Denn Gott


hat immer einen Plan, und ihm zu vertrauen, gehört zu den wichtigen Punkten des Glaubens.

Am besten ist es, wenn ihr selbst versucht zu beten. Denn wie ihr es macht, ist sehr individuell. Für einige mag die eine Art genau richtig sein, andere haben es vielleicht lieber anders. Gott versteht jede Art zu beten, und er hört uns, egal wie wir mit ihm in Kontakt treten. Wichtig ist, dass diese Kommunikation stattfindet. Ihr könnt auch versuchen, eine gewisse Regelmäßigkeit beim Beten einzuhalten, zum Beispiel jeden Abend. Es ist allerdings nichts falsch daran, auch mal schnell mittags zu beten ... Und: Man kann mit jedem Anliegen zu Gott kommen. Eine Verbindung mit Gott ist extrem hilfreich und aufbauend.

Johannes Brunner



Foto: KNA-Bild



Sieh die Welt als großen Garten

Sieh die Welt als großen Garten,
wo die Wunder Gottes warten.
Geh mit Säckeln im Gesicht,
sei für alle Sonnenlicht.

Unsere Erde,
unser Leben,
sind als Garten
dir gegeben.
Scheue deshalb
keine Mühen,
lass als Gärtner
alles blihen.

Pflanze Freude,
gieße Liebe,
pflege selbst
die kleinsten Triebe.
Jeden Morgen
stellt bereit,
neue Kraft
und Herrlichkeit.

Stamme über Gottes Wunder,
fühle in dir seine Kraft.
Statt auf andere zu warten,
sei der Mensch, der Gutes schafft.

Aufwachsen in Gottes Garten

Heilige Erstkommunion Innervillgraten
Sonntag, 14. April 2024

Fabian Lanser
HNr. 40

Mia Senfter
HNr. 121

Jacob Mühlmann
HNr. 93

Marlena Mair
HNr. 136

Peter Hofmann
HNr. 119

